

Stellenwert der frühkindlichen Bildung in Niedersachsen wächst

Bertelsmann Stiftung legt „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme 2010“ vor – Investitionen in frühe Bildung in Niedersachsen trotz Steigerung weiter auf niedrigem Niveau

Gütersloh, 28. Juni 2010. Mehr Kinder im Alter von ein und zwei Jahren nutzen in Niedersachsen die Angebote von Kitas und Tagespflege. Mehr als jeder zehnte Einjährige besuchte im vergangenen Jahr eine frühkindliche Bildungseinrichtung oder wurde in Tagespflege betreut, bei den Zweijährigen waren es über 24 Prozent. Niedersachsen liegt damit jeweils unter dem Durchschnitt der westlichen Bundesländer von 12,4 Prozent bei den Ein- und 29,7 Prozent bei den Zweijährigen. Das geht aus den aktuellen Daten des Ländermonitors Frühkindliche Bildungssysteme 2010 der Bertelsmann Stiftung auf Basis der aktuellen Kinder- und Jugendhilfestatistik hervor, die ab sofort im Internet abrufbar sind.

Erstmals und exklusiv gibt der Ländermonitor auch Auskunft über die Höhe der Investitionen in frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Niedersachsen hat demnach seine entsprechenden Ausgaben zwischen 2005 und 2007 um 16 Prozent erhöht und liegt mit dieser Steigerungsrate über dem westdeutschen Trend. Pro niedersächsischem Kind unter sechs Jahren gab das Land rund 2.000 Euro im Jahr 2007 für Kita oder Tagespflege aus. 2005 lag die Investitionssumme für frühkindliche Bildung in Niedersachsen noch bei rund 1.750 Euro. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern rangiert das Land damit aber an vorletzter Stelle. Um die Investitionsbereitschaft der Länder zu vergleichen, wurden bei der Berechnung die Ausgaben der Bundesländer für die frühkindliche Bildung gleichmäßig auf alle unter Sechsjährigen im jeweiligen Land verteilt.

Die aktuellen Daten aus dem Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme 2010 zeigen, dass die frühkindliche Bildung in Deutschland insgesamt deutlich an Stellenwert gewonnen hat. Das gilt auch für Niedersachsen, das seit einigen Jahren insbesondere die Plätze für Kinder unter drei Jahren ausbaut. An der Spitze der Investitionen steht Berlin, das mit rund 4.150 Euro pro Kind und Jahr in 2007 mehr als doppelt so viel wie Niedersachsen investierte. Hinter Niedersachsen rangiert nur noch Schlusslicht Schleswig-Holstein mit rund 1.950 Euro.

Den größten Anteil der Investitionen in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege machen die Ausgaben für Personal aus. Bundesländer, die vielen unter Dreijährigen einen Kitaplatz ermöglichen, investieren deutlich mehr in die frühe Bildung. Aber auch gute Personalschlüssel beeinflussen die Investitionshöhe. „Wer bei den Investitionen in die frühkindliche Bildung und Erziehung spart, zahlt in der Zukunft drauf“, so der für Bildung zuständige Vorstand der Bertelsmann Stiftung, Dr. Jörg Dräger: „Investitionen in frühkindliche Bildung rechnen sich, das zeigen unsere eigenen Analysen, das zeigen aber auch internationale Untersuchungen.“

Die Berechnungen wurden vom Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund im Auftrag der Bertelsmann Stiftung vorgenommen. Der Ländermonitor 2010 wertet die Daten der aktuellen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2009 aus. Grundlage der Investitionsberechnungen sind die aktuellsten verfügbaren Rechnungsergebnisse der kommunalen und öffentlichen Haushalte für die Jahre 2005 bis 2007, die vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht werden, ergänzt um Angaben der Bundesländer.

Rückfragen an: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81-81 274**
 E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81-81 173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Grafiken zum Download finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de

Detaillierte Informationen unter www.laendermonitor.de